

Patienten müssen lange warten

CUXHAVEN. Angesichts der bedrohlichen Zunahme psychosomatischer Erkrankungen im Elbe-Weser-Dreieck fand im Medizinischen Versorgungszentrum für körperliche und psychische Gesundheit Timmermann und Partner in Cuxhaven ein Fachgespräch statt.

Mit dabei war unter anderen Prof. Dr. Manfred Zielke von der Uni Mannheim, der diverse Untersuchungen zu Krankheitsbelastungen im Auftrag von Krankenkassen durchgeführt und auch in der Planung von stationären psychosomatischen Einrichtungen einen Namen hat. Der hohe Krankheitsstand in der Elbe-Weser Region äußert sich in einer extrem hohen Inanspruchnahme der ambulanten Behandlungsmöglichkeiten.



Jochen Timmermann und Prof. Dr. Manfred Zielke: Austausch über mögliche **Verbesserungen** in der Patientenversorgung. Foto: privat

Jochen Timmermann, Leiter des MVZ, sagt hierzu: „In elf Jahren wurden in unserem Hause ca. 8500 Patienten diagnostiziert und behandelt.“

Leid wird verlängert

Die Wartezeiten auf häufig notwendige stationäre psychosomatische Behandlungen in den nächstgelegenen Kliniken Ginstertorf bei Hamburg und Ameos/Bremen betragen nach seinen Aussagen sechs bis acht Monate. Die Folgen sind Steigerung der Kosten und Verlängerung menschlichen Leids. Prof. Dr. Manfred Zielke stellte unterschiedliche Projekte aus seinem Erfahrungshintergrund vor, die auch für das Elbe-Weser-Dreieck eine verbesserte Krankenversorgung darstellen könnten. (cn/mr)